

SPD kündigt für die Zeit nach der Wahl schon einmal die nächste SPARRUNDE in der Bildung an

Beitrag von „Mikael“ vom 31. August 2017 23:53

Das Smartboard bezahlt die Kommune als Schulträger (äußere Schulorganisation). Wenn sich ein Lokalpolitiker profilieren will, werden einfach für die Schulen der Kommune die Dinger notfalls ohne Mitsprache der Schulen angeschafft.

Die Software zur Organisation der Prüfungstermine müsste das Bundesland zahlen (innere Schulorganisation). Das verfährt aber oft nach der Devise: "Hat doch bisher auch immer ohne funktioniert". Und warum sollte ein Bundesland für etwas zahlen, was die Lehrer doch bisher immer "all inclusive" gemacht haben? Geld sparen kann das Bundesland durch so eine Aktion nicht. Das zahlt nur drauf.

Gruß !